

Zeitschrift für Medizinische Psychologie

Heft 1/2010

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Mitgliederversammlung im September 2008 in Jena wurde beschlossen, dass die Zeitschrift für Medizinische Psychologie weiterhin das Organ der Fachgesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) ist. In Zeiten wachsender Konkurrenz durch thematisch nahe stehende deutschsprachige Zeitschriften, die nun teilweise auch einen „Impact-Factor“ haben, möchte ich als neue Schriftleiterin zur Weiterentwicklung der Zeitschrift beitragen. Auf diesem Weg, dessen Ziele ein MedLine-Listing und eine positive JCR-Evaluation im Jahr 2011 sind, gibt es neben einer Vielzahl kleinerer Umstellungen auch einige größere Veränderungen: Neben der neuen Umschlaggestaltung und einer Internetseite (www.zmedpsychol.de) mit Online Submission System, freue ich mich insbesondere über die Kolleginnen und Kollegen, die sich als neue stellvertretende Schriftleiterin (Corinna Petersen-Ewert), bzw. als neue Sektionsleiter/in (Götz Fabry, Nina Knoll) mit großem Engagement und Tatkraft ihrer Aufgabe widmen. Das Redaktionsteam wird außerdem durch Nicole von Steinbüchel, Erich Kasten und Martin Härter verstärkt, die die Zeitschrift weiterhin als erfahrende Sektionsleitung unterstützen.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Zeitschrift sind neben einem Layout, der erweiterten Internetpräsenz und einem engagierten Redaktionsteam insbesondere auch die wissenschaftlichen Inhalte sowie die Anzahl der Zitationen entscheidend. Deshalb sind wir alle aufgerufen, die Z Med Psychol als Publikationsorgan zu berücksichtigen und bereits publizierte Artikel aus der Zeitschrift als Referenz in anderen Manuskripten konsequent zu zitieren. Um dies bequemer zu ermöglichen, gibt es jetzt die Möglichkeit über einen Link auf der Homepage zu MetaPress gezielt nach Stichworten und/oder Autorennamen innerhalb der Zeitschrift zu suchen und einzelne Artikel in elektronischer Version herunter zu laden. Darüber hinaus gibt es mit der Online Vorab-Publikation aller akzeptierten Manuskripte ab

2010 eine weitere Neuerung, die die Attraktivität der Zeitschrift für Autorinnen und Autoren erhöht.

Die inhaltliche Gestaltung des ersten Hefts dieses Jahres ist durch einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der Medizinischen Psychologie geprägt. Drei Manuskripte befassen sich mit der Entwicklung und Evaluation von Fragebögen für die Erfassung verschiedener Dimensionen psychosozialer Funktionen im medizinischen Kontext, hier in der Schwangerschaft (Beitrag von Ayerle & Groß), bei nierentransplantierten Patienten (Beitrag von Franke et al.) sowie bei chronischen Rückenschmerzen (Beitrag von Tamcan et al.). Komplettiert wird das Heft durch einen interessanten Beitrag zur Lebensqualität in einer älteren Bevölkerungsgruppe (Beitrag von Seidemann et al.) sowie einer gelungenen Untersuchung psychischer Aspekte beim polyzystischen Ovarsyndrom (Beitrag von Jauca, Jäger & Franke).

Zum Abschluss gilt es noch, eine gute Tradition weiter zu führen: Im Namen des gesamten Redaktionsteams gilt mein ausdrücklicher Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die im letzten Jahr Manuskripte begutachtet haben und damit eine Zeitschrift mit peer review System erst ermöglichen. Darüber hinaus bedanke ich mich für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen durch den Vorstand und die Mitglieder der Fachgesellschaft.

Mit den besten Wünschen für ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr sowie viel Spaß und Anregung beim Lesen

Ihre

*Sigrid Elsenbruch
Schriftleiterin*